

(unterbrochen durch ein einjähriges Engagement am Residenztheater in Berlin) blieb. Es folgten Engagements am Stadttheater in Frankfurt a. Main, am Hoftheater in St. Petersburg, am Stadttheater in Breslau und in London, von wo aus er 1890 nach Amerika ging und vor allem in New York und Philadelphia gastierte. 1896 kehrte er nach Europa zurück, gastierte in Berlin an verschiedenen Bühnen, wurde 1900 vor allem als Charakterliebhaber an das Berliner Theater verpflichtet und ging 1906 nach Nürnberg, wo er bis 1913 zuerst am Intimen, dann am Stadttheater eine dominierende Stellung einnahm. L. war ein überaus vielseitiger Schauspieler; vor allem wurde immer wieder seine hervorragende Charakterisierungsgabe gerühmt.

Hauptrollen: Franz Moor; Brackenburg; Mortimer; Romeo; Hamlet; Liebhäberrollen in dt. Komödien (u. a. Lutz in Alt-Heidelberg) und französ. Konversationsstücken; etc.

L.: *Dt. Bühnenj.*, 1915; *Eisenberg*; *O. G. Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892*; *Kosch, Theaterlex.*; *Smlg. Mansfeld, Wien.* (Futter)

L'Allemand Siegmund, Maler. * Wien, 8. 3. 1840; † Wien, 23. 10. 1910. Sohn des Graveurs Thaddäus L., Vetter des Vorigen; anfangs Schüler seines Onkels Friedrich L. (s. d.), dann der Akad. der bildenden Künste in Wien (bei Ch. Ruben und K. v. Blaas, s. d.), wandte sich L. der Porträt- und tw. historisierenden Kriegsmalerei zu. Ab 1864 Mitgl. der Genossenschaft bildender Künstler (Künstlerhaus); als Kriegsmaler am Schleswig-holstein. (1864) und Italien. Feldzug (1866) teilnehmend, wurde L. mehrmals ausgezeichnet; 1867 Weltausst. Paris, 1876 Reichspreis, 1879 Karl-Ludwig-Medaille. 1883 wurde er Prof. an der Akad. der bildenden Künste. Er vollendete die letzten Gemälde seines Onkels Friedrich L.

W.: Porträts; Selbstbildnis, Öl, 1865, Hist. Mus. der Stadt Wien; Erz. Albrecht und sein Stab, Aquarell, 1866, Heeresgeschichtliches Mus., Wien, Öl, 1868, Hofburg, Wien; Uchatius, Koller, Conrad-Eybesfeld, alle Öl; Gf. Trautmansdorff; Gf. Neipperg; Gf. Czernin; Gf. Hohenwart. Ölgemälde: Der Spazierritt, 1874; Loudon auf dem Schlachtfeld von Kunersdorf, 1878, Österr. Galerie, Wien; Ankunft der Dampierre-Kürassiere in Wien 1619, 1885; Zug der Sternberg-Dragoner durch die Wr. Hofburg, 1886; Daun in der Schlacht zu Kolín, Das Schlachtfeld von Custozza 1866, Heeresgeschichtliches Mus., Wien; Tod des GM Hentzi 1849; Erstürmung eines Hauses, Aquarell, 1861, Figurenstud., Bleistift, beides Heeresgeschichtliches Mus., Wien; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 5., 7. 8., 15., 17. 9., 24. 10., 5. 12. 1910, 2. 4., 13. 5. und 7. 12. 1911*; *Wr. Ztg. vom 25. 10. 1910*; *Kunstchronik, Jg. 22, 1910/11, S. 76, Jg. 23, 1911/12, S. 193 f.*; *Eisenberg*; *Bénézit 1*; *Kosel (unter Allemand)*; *Thieme-Becker (unter Allemand)*; *Wurzbach*; *Wer ist's? 1908*; *F. v. Boetticher,*

Malerwerke des 19. Jh., Bd. 1/1, 1891, Bd. 1/2, 1895; Biograph. Jb., 1913; *C. v. Lützow, Geschichte der k. k. Akad. der bildenden Künste, 1877, S. 123, 182*; *A. Windt, Beschreibung der Gemälde und Zeichnungen im Privatbesitze Sr. k. u. k. apostol. Majestät Franz Joseph I., 1905, n. 946*; *A. Martinez, Wr. Ateliers, F. 9, 1907, S. 17*; *R. Schmidt, Das Wr. Künstlerhaus 1851-1951, 1951, S. 40, 65, 72, 188*; *Heeresgeschichtliches Mus., Gedenkschrift, 1966, S. 103*; *W. Wagner, Geschichte der Akad. der bildenden Künste, 1967.* (Schöny)

Lam Jan Pawel Ferdynand, Schriftsteller und Journalist. * Stanislaw (Stanisławów, Galizien), 16. 1. 1838; † Lemberg, 3. 8. 1886. Stud. Jus und Phil. in Lemberg und war später als Privatlehrer tätig. Wegen seiner Teilnahme am Aufstand von 1863, 1864/65 im Gefängnis, 1866 ließ er sich in Lemberg nieder, gab humorist. Z. heraus wie „Krzykacz“ (Der Schreier), „Kuznia“ (Die Schmiede), „Kometa“ (Der Kometa) und war Mitarbeiter der Ztg. „Gazeta Narodowa“, wo er die Wochenchronik, Feuilletons und Theaterrezensionen publ. Ab 1869 redigierte er die Ztg. „Dziennik Polski“, wo er seine Romane und die Lemberger Chronik veröff., die sich einer großen Popularität erfreute. Außerdem schrieb er für die Ztg. „Tydzień“, „Gazeta Lwowska“ und „Gazeta Polska“.

W.: *Koroniarz w Galicji („Koroniarz“ in Galizien), 1870*; *Głowy do pozłoty (Köpfe zum Vergolden), 3 Bde., 1873*; *Kroniki Lwowskie (Lemberger Chroniken), 1874*; *Idealisci (Idealisten), 2 Bde., 1876*; *Rozmaitości i powiastki (Verschiedenes und kleine Erzählungen), 1878*; *Dziwne kariery (Seltsame Karrieren), 2 Bde., 1881*; *Pisma (Ges. Schriften), 5 Bde., 1885, 2. Aufl., 1938*; *Dzieła Literackie (Literar. Werke), bearb. von S. Frybes, 4 Bde., 1956-57.*

L.: *Gazeta Lwowska, 1886, n. 175*; *Czas, 1886, n. 177*; *Kłosy, 1886, Bd. 43, S. 133 f.*; *Niwa, 1886, Bd. 30, S. 370-78*; *Przegląd Literacki, 1886, n. 43, S. 1 ff., 49, S. 4 f., 50, S. 2 ff., 51, S. 5 f.*; *Wielka Enc. Powszechna Ilustrowana, Bd. 42, 1909*; *Wielka Enc. Powszechna PWN, Bd. 6, 1965*; *G. Korbut, Literatura polska, Bd. 4, 1931*; *J. Krzyżanowski, Pisma (Ges. Schriften, Vorwort), 2. Aufl. 1938*; *ders., W kregu wielkich realistów (Im Kreise der großen Realisten), 1962*; *K. Wróblewski, J. L. Album biograficzne zasłużonych Polaków i Polek wieku XIX (Biograph. Album verdienstvoller Polen und Polinnen des 19. Jh.), Bd. 1, 1901.* (Homola)

Lama (de Lama, Delama) Matthias von, Freiheitskämpfer. * Innsbruck, 4. 12. 1780; † Meran (Südtirol), 12. 12. 1827. Sohn eines Magistratskammerers aus einem im 16. Jh. aus Spanien über die Niederlande in Tirol eingewanderten, 1708 in den Reichsritterstand erhobenen Geschlechts, das seit 1686 das Schloß Büchsenhausen bei Innsbruck samt Brauerei besaß. Nach dem Stud. der Rechte wurde er Aktuar beim Landgericht Sonnenburg bei Innsbruck. Nach Besetzung dieser Stadt durch